

Naturwissenschaftlicher Verein Darmstadt e.V.

Michael Siebert (Geschäftsführer) · Carsonweg 52 · 64289 Darmstadt

Tel. : 06151-96 77 185 · E-Mail: m.siebert-da@t-online.de

Vereinskonto: Sparkasse Darmstadt IBAN DE67 5085 0150 0010 0033 26

Darmstadt, den 09.04.2018

Vorausschreibung

einer Exkursion nach Griechenland im April/Mai 2019

Liebe Mitglieder,

Für das kommende Jahr 2019 erwägen wir eine Exkursion nach Griechenland. Da für eine solche Reise mit einer großen Gruppe Flüge und Hotels längerfristig reserviert werden müssen, schreiben wir diese Exkursion bereits jetzt aus. Ihre Anmeldung gilt als Voranmeldung, auf deren Grundlage wir die Reise planen können. Reisepreise können daher noch nicht genannt werden. Als Reisezeit sieht die aktuelle Planung die Spanne vom 13. bis 26. April vor (Hessische Osterferien).

Ich stelle mir drei Hotelstandorte vor (vgl. Kartenskizze auf der Rückseite):

- Im quirligen Städtchen **Nafplio** vor der argolischen Ebene, das bereits in der Bronzezeit ein mykenischer Hafen war.
- Im Zentrum des heutigen **Thiva** in Böotien, dem historischen Theben
- in **Lavrio**, seit der Antike bis ins letzte Jahrhundert ein Bergbaustädtchen an der Ostküste Attikas.

Das Programm wird natürlich auch einige Highlights des Griechenland-Tourismus aufnehmen – etwa einen Besuch von **Mykene** (von Nafplio aus) oder einen Rundgang durch **Athen** (von Lavrio aus). Ansonsten sollen geologisch, botanisch und kulturgeschichtlich interessante Ziele angesteuert werden, an denen der Massentourismus vorbeigeht.

bitte wenden >

Ich merke mich / wir merken uns hiermit für die **Exkursion nach Griechenland** voraussichtlich im Zeitraum vom 13. bis 26. April 2019 vor:

Name(n)

Anschrift(en)

Telefon

E-Mail

Übernachtung im: Doppelzimmer Einzelzimmer

Ort, Datum

Unterschrift

Schwerpunkte sind u.a. zwei abflusslose Binnenbecken in den griechischen Kalkgebirgslandschaften:

- Der **Stymphalia-See** im nördlichen Peloponnes, der noch heute (bei mäßiger Regulation) einen naturnahen Gebirgsbeckenraum füllt, in dem Herakles als sechste seiner zwölf Arbeiten die Stymphalischen Vögel vertrieben habe.
- Das riesige **Kopais Becken** in Bötien, das schon von den bronzezeitlichen Minyern mit Dämmen, Kanälen und Poldern reguliert worden ist, dann wieder zum See wurde und heute eine intensive Landwirtschaft birgt, die noch immer auf minyische Wasserbauten zurückgreift.

Ein weiterer Schwerpunkt soll die **Bergbauregion Attikas** sein, aus deren Silber schon in der klassischen Antike die Münzen mit der Eule produziert und sodann nach Athen gebracht wurden. U.a. im ausgedehnten Grabungsareal des Soureza-Tals sind einige der antiken Erzaufbereitungsanlagen rekonstruiert worden, in Lavrio stehen noch heute die Ruinen des französischen Silber- und Blei-Bergbaus der Neuzeit.

Während die klassische Antike Griechenlands allgemein recht gut bekannt ist, gilt mein persönliches Interesse vor allem jener sehr viel früheren Epoche der späten Bronzezeit (bis ca. 1200 v. Chr.), aus der allzuviel verschwunden, manches aber noch aufzudecken ist. So sind aus dieser Zeit neben den bereits genannten Wasserbauten auch Staudämme oder Brücken erhalten, die – neben den „Zyklopenmauern“ einiger Paläste – von erstaunlichen **Ingenieursleistungen** jener Zeit künden. Auch das wird sicher ein Exkursionsthema sein (vgl. zu bronzezeitlichen Spuren meine Ausarbeitungen auf <http://homersheimat.de/regionen/mykenische-palaeste/>).

Mit herzlichen Grüßen, Michael Siebert

